

Nordamerikanische Buchstaben-Schmuckschildkröte (*Trachemys scripta*)



© Marijan Tunjic © jackandshirley © Matthew Hammond

URSPRUNG: Nordamerika; New Mexico bis West Virginia (*elegans*), Virginia bis Florida (*scripta*), Virginia bis Alabama (*troostii*)

INGEFÜHRT IN EUROPA: 1960

EINSCHLEPPUNGSWEGE UND EINFUHRVEKTOREN: Absichtlich durch den Zierhandel eingeführt und anschließend wiederholt absichtlich in der freien Natur oder in städtischen Gebieten ausgesetzt. Die unabhängige Ausbreitung ist gering. Die Einfuhr der Unterart *elegans* in die EU ist seit 1997 verboten. Alle drei Unterarten sind jedoch im Handel erhältlich (z. B. aus Nachzuchten), und früher eingeführte Tiere werden weiterhin freigesetzt.

HAUPTMERKMALE: Ausgewachsene Tiere können 20 bis 30 cm lang und bis zu 1,5 kg schwer werden. Der olivgrüne bis braun gefärbte Dorsalpanzer hat oft gelbe Linien, der Ventralpanzer ist meist gelb gefärbt mit großen schwarzen Flecken. Die Schläfen sind bei der Unterart *elegant* rot und bei den beiden anderen Unterarten gelb.

BIOLOGIE: Die Weibchen legen bis zu 30 Eier pro Gelege, in unseren Breitengraden einmal pro Jahr, in wärmeren Gebieten werden mehrere Gelege pro Jahr produziert. Nach etwa fünf Jahren sind die Tiere geschlechtsreif, sie können bis zu 40 Jahre alt werden. Bevorzugt werden pflanzenreiche Stillgewässer oder langsam fließende Flussabschnitte mit dichter Ufervegetation in der Nähe von Siedlungen und in städtischen Parks. Sie überwintern unter Wasser. An sonnigen Tagen kann man sie leicht beim Sonnenbaden auf Steinen oder Baumstämmen beobachten. Die anspruchslosen Tiere ernähren sich von Amphibienlarven, Fischen und wirbellosen Tieren sowie von Wasserpflanzen.

STATUS: Möglicherweise wurde sie bereits im 19. Jahrhundert nach Europa eingeführt, die ersten Auswilderungen erfolgten wahrscheinlich nach dem Zweiten Weltkrieg. Gegenwärtig ist die Art in Südeuropa verbreitet, wo sie sich selbstständig fortpflanzt und die Populationen zunehmen. Nördlich der Alpen kommt sie bis nach England, Irland und Südschweden vor, kann sich aber in Deutschland nur an warmen Standorten vermehren.